



Rückhalt in der Schweiz

Heimatbüro – «Lifeline» für Mitarbeitende im Ausland

2

Endlich Kind sein «Home of Hope»

Sambia – Strassenkinder erhalten ein Zuhause

4

Geh und erlebe Gott!

Kurzeinsatzteam Moldawien
Gebete werden erhört

10

Was für ein Navi hast du?

Vor einigen Jahren wurde ich überzeugt und liess mir ein Navi schenken. Ich merkte bald, dass man dieses Ding auch so programmieren konnte, dass mir der «Dänu» den Weg auf Berndeutsch erklärte. Gesagt, getan.

Auf unserer Fahrt in die Ferien machten wir einen Zwischenstopp bei einer Autobahnraststätte. Ich parkierte das Auto und stellte den Motor ab. Da erklärte mir das Navi mit leiser, bedächtiger Stimme: «Jetzt hesch mi gloub fausch verstange!» Verblüfft über diese für mich als Berner fast beleidigende Aussage, konnte ich nur noch lachen. Nun, Mitarbeiter meines Teams, die später mein Navi ausliehen, gaben es mir lachend zurück, weil der «Dänu» nicht nur Berndeutsch, sondern auch entsprechend langsam redete, was – nun ja – im Schweizer Strassenverkehr nicht unbedingt von Vorteil ist!

Was wir heute gerne als technische Orientierungshilfe einsetzen, liess mich nachdenken. Haben wir nicht alle eine Art Navi, das uns Orientierung gibt und dem wir folgen? Besonders in einer Zeit, in der mich Dunkelheit umgibt und ich nicht mehr weiss, wie ich mich orientieren

soll! Sind in unserer postmodernen Zeit nicht unzählige verschiedene Navis in Gebrauch? Ich glaube, Weihnachten ist ein Grund, neu darüber nachzudenken, welchem Navi wir tatsächlich folgen. An Weihnachten – als Gott Mensch wurde – gab es Personen, die durch ein spezielles Navi zur Krippe geführt wurden. Es heisst, sie kamen aus fernen Landen und sie folgten dem Stern (Matthäus 2,9). Welches Navi habe ich?

Ich wünsche Euch, dass Ihr in dieser Advents- und Weihnachtszeit ein Navi habt, das nicht ständig sagen muss «Jetzt hesch mi gloub fausch verstange!», sondern zu der Person in der Krippe hinführt, die Euer Herz mit dem Frieden, den die Engel verheissen haben, erfüllen kann.

Mit dieser letzten Ausgabe der OM Nachrichten 2019 wünsche ich Euch gesegnete Advents- und Weihnachtstage sowie einen guten Start ins neue Jahr 2020.

Euer Markus Flückiger
Leiter OM Schweiz



Tourneen 2020

Dreimal im Jahr führt OM Schweiz eine Tournee mit Gastrednern durch. Spannende und lebensnahe Berichte erwarten Euch. Ladet uns ein für einen Gottesdienst, Jugendgruppenabend, Gebetsabend, Seniorennachmittag oder zu einem anderen Anlass!

Logos Hope 5. – 17. Mai

Unser Bücherschiff bringt Bildung, Hilfe und Hoffnung in die Hafenstädte der Welt. Ein kleines internationales Team der Logos Hope erzählt von persönlichen Höhepunkten und Herausforderungen und, was die Schiffsarbeit bewirkt.

Türkei 11. – 20. September

Mehrmals im Gefängnis und doch kein Blatt vor den Mund genommen – David Byle berichtet von 15 Jahren Strassenevangelisation und Gefängnisaufenthalt in der Türkei. Er wird Euch mit Berichten ermutigen und mit praktischen Tipps herausfordern, auch ein Teil von Gottes Plan mit Muslimen zu sein.

Indien 6. – 15. November

Mitarbeitende aus Indien berichten «live», wie Gott daran ist, die Gesellschaft auf unglaubliche und ganzheitliche Art und Weise zu verändern. Wir zeigen, wie englische Schulen, Büffel-Projekte, Kirchen oder Schutzräume für Tempelprostituierte zu den Veränderungen beitragen.

Kontaktiert uns für Fragen und Buchungen: Tel. 044 832 83 83
veranstaltungen.ch@om.org

[Weitere Informationen](#)



Lebenswichtige Verbindung in die Heimat

Vom Leiter von OM EAST

Wir sind seit 1991 mit OM EAST (EurAsia Support Team) in Österreich tätig. «Österreich?», fragt Ihr vielleicht. «Ist das Mission? Das ist ja nur unser Nachbarland.» Genau so dachten wir, als Gott uns in seine Mission berufen hatte. Wir wollten nie nach Österreich, wir hatten immer Asien im Blickfeld, denn dort geschah «richtige» Missionsarbeit!

Die Arbeit im OM-Heimatbüro in der Schweiz wird oft auch nicht als «richtige» Missionsarbeit angesehen. Aus diesem Grund erhalten die meisten Mitarbeitenden im Heimatbüro nicht genügend finanzielle Unterstützung.

Doch hätten wir das Rückgrat «Heimatbüro» nicht, könnten wir einpacken und nach Hause gehen. Das Heimatbüro ist ebenso wichtig wie die Arbeit irgendwo im Ausland! Wir haben persönlich viel Hilfe und Ermutigung von Heimatbüro-Mitarbeitenden erhalten. Ein Beispiel dafür ist ihr kompetentes Engagement für unsere Altersvorsorge. OM Schweiz hilft uns immer wieder, die komplizierte Gesetzeslage zu verstehen und uns im Paragraphendschungel zurechtzufinden, damit wir nicht eines Tages ein böses Erwachen betreffend Pension erleben müssen.

Wir sind so dankbar, dass OM Schweiz ihre Mitarbeitenden gut betreut und ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Heimatbüro-Mitarbeitenden leisten extrem viel wertvolle Hintergrundarbeit und engagieren sich vorbildlich im Bereich «Member Care» (Begleitung und Seelsorge).

Ebenso wichtig, wie die Mitarbeitenden im Ausland und im Heimatbüro, sind alle, welche die Arbeit mit Gebet, finanziellen Mitteln oder praktischer Hilfe unterstützen. Es ist wie in einem Uhrwerk: Alle Teile sind nötig; egal wie klein ein Rädchen sein mag, ohne dieses funktioniert die Uhr nicht! Um weiterhin effektiv arbeiten zu können, brauchen wir alle, auch ein starkes Heimatbüro-Team!

Von der Leiterin Fokus Schweiz

Wir standen 30 Jahre lang mit OM im Ausland im Einsatz – in verschiedenen, auch sehr herausfordernden Situationen, und in Gebieten, wo die Kommunikation schwierig war und wir durch die Umstände sehr gefordert wurden.

Das Heimatbüro war unsere «Lifeline» (Lebensader). Wir konnten uns darauf verlassen, dass die Mitarbeitenden zu Hause alles taten, um uns zu unterstützen, dass sie sicherstellten, dass wir genügend Finanzen zum Leben hatten, den Kontakt zu unserer Gemeinde und unseren Spendern pflegten, dafür besorgt waren, dass wir eine Altersversorgung hatten, damit wir wieder in die Schweiz zurückkommen konnten und uns keine Sorgen wegen der veränderten Gesetze machen mussten. Sie unterstützten uns bei Veränderungen, Erkrankungen und in Krisen, beteten für uns, fragten nach usw.

Wenn wir Mitarbeitende an Orte schicken wollen, wo Menschen noch nie die Gute Nachricht gehört haben, braucht es gute Heimatbüros, die diese Mitarbeitenden vorbereiten, begleiten und unterstützen. Wir haben erlebt, wie schwierig es für andere Mitarbeitende war, die ohne angemessene Unterstützung eines Heimatbüros in den Einsatz gekommen waren. Oft blieben sie nicht sehr lange, da es zu Vieles gab, das nicht abgedeckt war und zu einer grossen Belastung wurde.



Rückhalt zu Hause

«Das Heimatbüro stützt uns den Rücken, damit wir unsere Arbeit im Ausland sorgloser und effizienter erledigen können. Insbesondere in den vielen administrativen Aufgaben, die bei einem Auslandeinsatz anstehen, ist es genial, zu Hause kompetente Unterstützung zu haben. Wir sind sehr dankbar dafür.» *Samuel und Liz Haefelfinger*

Helft Ihr mit, dass die Heimatbüro-Mitarbeitenden die weltweit im Einsatz stehenden Schweizer weiterhin kompetent unterstützen können?

Spendenvermerk: ☒ **298-Heimatbüro-Mitarbeitende** [Spenden](#)

Offene Stellen bei OM Schweiz

Geschäftsleiter/in

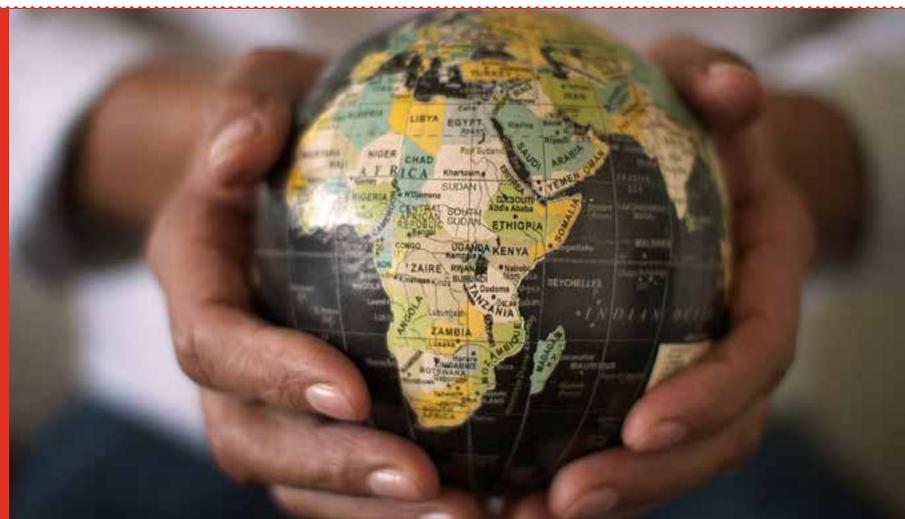
80–100% in Wallisellen – Beginn nach Vereinbarung

Koordinatorin internationale Einsätze

40% in Wallisellen – Beginn 1. Januar 2020 oder nach Vereinbarung

[Ausführliche Stellenbeschreibungen](#)

Nähere Auskünfte: Tel. 044 832 83 83, info.ch@om.org



Endlich Kind sein

Von OM International

Sie wühlen im Abfall, um etwas zu finden, das sie verkaufen können, betteln oder bieten am Strassenrand kleine Imbisse an. Manche stehlen, konsumieren Alkohol und Drogen oder verkaufen sogar ihren Körper. Das ist der Alltag vieler Kinder in Kasama, Sambia.

Viele von ihnen stammen aus zerbrochenen Familien und haben bisher weder Liebe noch Fürsorge erlebt. Manche wurden sogar missbraucht.

Es gibt hier auch viele Waisenkinder. Diese werden oft von einem Verwandten zum anderen geschoben. Dabei wissen sie nie, wie lange sie am neuen Ort bleiben können. Viele landen schliesslich auf der Strasse. Dort sind sie äusserst gefährdet, Opfer von Banden zu werden, welche diese Kinder von jung auf im Stehlen trainieren. In Kasama gab es schon organisierte Raubüberfälle, die von Buben im Alter von gerade mal sechs Jahren ausgeführt wurden.

Ein Traum nimmt Gestalt an

Seit über 15 Jahren kümmert sich das OM-Team in Kasama um gefährdete Kinder. Konfrontiert mit der immensen Not erkannten sie, dass diese Kinder einen Ort brauchen, der ihnen ein Zuhause, Stabilität und Hoffnung gibt. So begannen sie vom «Home of Hope» (Heim der Hoffnung) zu träumen. «Wir wollen diesen Kindern einen Ort bieten, an dem sie in Sicherheit sind und einfach Kind sein können», erklärt ein OM-Mitarbeiter. Über die Jahre hinweg brachte Gott die Mitar-

beitenden immer wieder in Kontakt mit Leuten, die sie in ihrem Planungsprozess unterstützen konnten. Anfang 2018 wurde mit dem Bau des ersten «Home of Hope» Gebäudes begonnen.

Wiederherstellung ganzer Familien

Ein Ehepaar mit Lebenserfahrung und Seelsorgefähigkeiten wird in diesem Haus wohnen, für die Kinder sorgen und ihnen die Zuwendung geben, die sie brauchen. Möglicherweise werden diese Kinder hier zum ersten Mal in ihrem Leben sorglos spielen können. «Wir möchten die jüngsten Kinder von der Strasse holen, bevor sie tiefer ins Strassenleben abrutschen», erklärt ein OM-Mitarbeiter. Damit sie lesen und schreiben lernen, soll auch Schulunterricht angeboten werden.

Das «Home of Hope» will sich nicht nur für Strassenkinder, sondern auch für die Wiederherstellung ganzer Familien einsetzen. Während die Kinder im Heim Heilung erfahren, arbeitet das Team mit den Eltern, Verwandten oder Nachbarn, um mögliche Bezugspersonen zu finden. Diese Leute möchte das Team durch Bibellesen mit dem Schwerpunkt «Familie» zu guten Betreuern heranbilden. Ziel ist, die Kinder nach ihrem Aufenthalt im «Home of Hope» in liebevolle Familien zu integrieren. Ein OM-Mitarbeiter sagt: «Ich glaube, dass es entscheidend ist, die Bevölkerung einzubeziehen, denn nur so können wir den Strassenkindern echte Veränderung bringen.» Er trifft sich bereits mit sechs Familien zum wöchentlichen Bibellesen. Dabei ermutigt er sie, eine persönliche Beziehung mit Jesus zu beginnen.

Bild: Kind sein und spielen – das ist für viele Kinder in Sambia nur ein Traum.





Zum Danken

Schweiz – Heimatbüro 2–3

- Für den Langzeiteinsatz vieler Schweizer
- Dass sie vom Heimatbüro die benötigte, vielfältige Unterstützung erhalten

Sambia – Heim der Hoffnung 4–5

- Dass sich das OM-Team schon seit 15 Jahren für gefährdete Kinder einsetzt
- Für die Planung des «Home of Hope» und dass Gott Leute zur Unterstützung sandte

Logos Hope – Christenverfolgung 6–7

- Dass viele Besucher durch die Simulation bewegt wurden, für Verfolgte zu beten, die Gute Nachricht weiterzugeben usw.

Bahamas – Hilfe nach dem Sturm 8

- Für die guten Kontakte zu lokalen Kirchen
- Dass sie zusammen Nothilfe leisten können

Moldawien – Geh und erlebe Gott! 9

- Für die vielen im Einsatz erhörten Gebete
- Dass der Mann im Zug sein Leben Jesus anvertraute
- Dass Kurzeinsätzer motiviert heimkehrten

Kambodscha – Anlaufstelle 10

- Dass sich MTI um unterdrückte, in Armut lebende Kinder, Frauen & Familien kümmert



Bild: Bau eines der vier geplanten «Heime der Hoffnung» für Strassenkinder in Kasama, Sambia.

Gott sorgt zu seiner Zeit

Das Team träumt davon, vier Häuser für die Unterbringung von Strassenkindern zu bauen. Sie haben auch mit einem Landwirtschaftsprojekt begonnen, um der Vision «Home of Hope» finanzielle Stabilität zu verleihen. Einige Ehepaare sind bereit, eine Ausbildung zu machen, um Hauseltern zu werden. Während der Bau noch im Gang ist, vertraut das Team darauf, dass Gott für das benötigte Geld zur Fertigstellung der Häuser zu seiner Zeit sorgen wird. Voller Freude warten sie darauf, zu sehen, wie Gott das «Home of Hope» nutzen wird, um Hoffnung in die Gesellschaft zu bringen.

OM



Ein Zuhause für Strassenkinder in Sambia

Helft Ihr mit, dass Kinder von der Strasse im «Home of Hope» in Kasama Zuflucht und Hoffnung finden können?

1 Paar Schuhe für 1 Kind	CHF 20.–
3 Sets Kleider für 1 Kind	CHF 20.–
Schulbesuch (1. – 5. Klasse) für 1 Kind	CHF 25.– pro Jahr
Schulbesuch (6. – 9. Klasse) für 1 Kind	CHF 30.– pro Jahr
Mahlzeiten für 1 Kind	CHF 60.– für 6 Monate
1 Bett mit Matratze	CHF 75.–

Spendenvermerk: ☒ 299-Sambia «Home of Hope» [Spenden](#)

Zur Fürbitte

Schweiz – Heimatbüro 2–3

- Für Gebet & finanzielle Gaben für die Arbeit des Heimatbüros, damit die Mitarbeitenden weltweit gut betreut werden können
- Für eine/n neue/n Geschäftsleiter/in und eine neue Koordinatorin für internationale Einsätze

Sambia – Heim der Hoffnung 4–5

- Dass Gott für genügend Geld sorgt für Bau und Betrieb der 4 Heime für Strassenkinder

Logos Hope – Christenverfolgung 6–7

- Dass die Besucher ihre nach der Simulation getroffenen Verpflichtungen umsetzen, für verfolgte Christen zu beten usw.

Bahamas – Hilfe nach dem Sturm 8

- Für Gottes Hilfe in der Traumaseelsorge und beim weiteren Wiederaufbau

Moldawien – Geh und erlebe Gott! 9

- Dass der Mann, Gottes Vergebung annimmt
- Dass die Kurzeinsatz-Teilnehmenden nun bei sich zu Hause Gottes Liebe weitergeben

Kambodscha – Anlaufstelle 10

- Dass unterdrückte Frauen und Kinder durch das Team Gottes Fürsorge erleben



Gebetstreffen

Gemeinschaft – Information – Gebet

Langenthal

2.12. / 6.1. / 3.2.: 20.00 – 21.30 Uhr
ab Januar 2020 zusammen mit Wycliffe
in der FEG, Weissensteinstrasse 7
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

Zürich

26.11. / 28.1. / 25.2.: 18.15 – 20.00 Uhr
Evangelische Gemeinde Albisrieden,
Albisriederstrasse 399
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

Alle sind herzlich willkommen!

Sinnvolle Weihnachtsgeschenke

die 3fach Freude machen

- 10 Hühner, Futter und ein Landwirtschaftskurs für einen jungen Nepali
- 1 Pack Babywindeln für eine Roma-Familie in Albanien
- 1 Milchbüffel für eine benachteiligte Familie in Indien
- 1 Nähkurs für eine unterdrückte Frau in Bangladesch
- 1 warme Mahlzeit, Nachhilfeunterricht, eine biblische Geschichte & medizinische Hilfe für Kinder im AIDS-Hope-Zentrum in Südafriks



Weitere Ideen auf Seite 11 und 12
oder im [Geschenkshop](#)

Schiffsfahrplan

Logos Hope

30.12. – 28.1. Port of Spain Trinidad & Tobago	29.1. – 7.2. Bridgetown Barbados
2.12. – 28.12. Georgetown Guyana	12.11. – 28.11. Belem Brasilien

www.omships.org



Der Schock der Verfolgung

Von OM Ships International

Während eines Gottesdienstes stürmte plötzlich eine bewaffnete Gruppe in den Raum, tötete den Pastor, verband den Gemeindegliedern die Augen und hielt sie gefangen. Diese von Schiffsmitarbeitenden auf der Logos Hope gespielte Szene liess Schiffsbesucher in Santos, Brasilien, hautnah erleben, was verfolgte Christen durchmachen.

Um die beängstigende Situation möglichst realistisch darzustellen, schrien die Schauspieler und machten viel Lärm. «Es fällt uns nicht leicht, so grausam zu tun, aber es ist wichtig, denn nur so können wir erst ein wenig nachvollziehen, was unsere Glaubensbrüder und Schwestern anderswo ertragen müssen», erzählt einer der Schauspieler. «Nach der Gefangennahme bringen wir die Leute zum «Verhör» und danach an einen Ort, wo sie möglicherweise «hingerichtet» werden, falls sie sich weigern, ihren Glauben an Christus zu widerrufen.»

Vor und nach der Simulation

Die Teilnehmenden an dieser regelmässig auf der Logos Hope durchgeführten Veranstaltung «Verfolgte Kirche» werden zu Beginn darüber informiert, dass ihnen ohne Gewalt, aber trotzdem sehr eindrücklich, gezeigt werde, welchen Situationen sich Tausende verfolgter Christen auf der ganzen Welt stellen müssen. Am Ende gibt es immer eine Nachbesprechung, damit die Teilnehmenden über ihre Eindrücke reden können.

Eine Schiffsmitarbeiterin hatte die Veranstaltung im Hafen von Santos mit organisiert. Sie berichtet: «Mir erzählten einige, dass die brasilianische Kirche aufwachen und mehr an die verfolgte Kirche denken sollte. Einer sagte: «Wir sind frei, aber wir tun nichts, um die Botschaft von Jesus weiterzugeben, obwohl dies unser wichtigster Schwerpunkt sein

Bild: Verfolgungsszenen werden nachgestellt, um Schiffsbesucher zu motivieren, sich für verfolgte Christen einzusetzen.





Berufsleute gesucht

für die Mitarbeit auf der Logos Hope

Hast du eine Ausbildung in einem der folgenden Berufe und möchtest deine Fähigkeiten gerne dafür einsetzen, dass Menschen auf der ganzen Welt Bildung, Hilfe und Hoffnung erhalten?

- Elektriker, Schreiner, Sanitärinstallateur, Schweisser, Kältetechniker
- Lehrer, Graphiker, Tontechniker
- Buchhalter, Informatiker
- Marineingenieur usw.

Infos > **suche mit: «Ships»**

Wir geben gerne nähere Auskünfte:
Tel. 044 832 83 83
einsatz.ch@om.org

sollte. Lasst uns den Blickwinkel ändern und Botschafter von Gottes Liebe aussenden!»

Und wie geht's weiter?

Die Schlussfolgerung mancher Besucher war: «Wage dich aus deinem Komfortbereich heraus und erzähle anderen von der guten Nachricht von Jesus!»

Eine junge Frau berichtete: «Als uns die Peiniger drohten, auch unsere Familien umzubringen, dachte ich an meine Familienmitglieder, die Jesus nicht persönlich kennen und fragte mich, was ich tue, damit sie von ihm hören.»

Ein Mann erzählte: «Als ich mich während der Simulation fürchtete, sang ich Lobpreislieder.» Auch andere berichteten: «Als wir Gott trotz der üblen Umstände lobten, merkten wir, dass es uns beruhigte und ermutigte.»

Viele Besucher verpflichteten sich zum Gebet für verfolgte Christen und den meisten wurde bewusst, wie wenig sie sich für die verfolgte Kirche weltweit einsetzten. Die Veranstaltung endete mit einer Lobpreiszeit. Gemäss Aussage vieler Besucher war diese nach den eindrücklichen Erlebnissen an Bord bedeutungsvoller als sonst.



Weltreise – abenteuerlich anders...

Wir kommen als Team zu Euch und nehmen Euch mit auf eine abenteuerliche Weltreise. Sie lässt Euch die Realität in verschiedenen Ländern erleben. Dabei werdet Ihr mit der Dunkelheit dieser Welt konfrontiert und herausgefordert, ein Licht zu sein.

Unsere Simulation kann ohne grossen Aufwand überall durchgeführt werden. Sie wird Euch mitreissen und in andere Welten versetzen, die Ihr mit allen Sinnen erleben könnt.

Zielpublikum: ab 13 Jahren, Jugendliche, Erwachsene und rüstige Senioren

Gruppengrösse: 6 – 30 Teilnehmende (bei grösseren Gruppen sind auch mehrere Durchgänge möglich)

Dauer: ca. 2 Stunden

Datum: Nach Absprache, abends oder tagsüber

Interessiert? Wir geben gerne nähere Auskünfte. Meldet Euch unter: veranstaltungen.ch@om.org oder Tel. 044 832 83 83

Weitere Infos

Weltreise abenteuerlich anders...



mitreissend
vielseitig hautnah erleben
in deiner Gemeinde
interaktiv herausfordernd
ein Abend



Nach dem Sturm

Von OM Karibik

Viele der Pastoren, mit denen unsere Mitarbeitenden nach dem verheerenden Wirbelsturm «Dorian» auf den Bahamas gesprochen haben, betrachten die Traumaseelsorge als eine wichtige Priorität, ebenso die Trümmerbeseitigung, die Wiederherstellung der Wasser- und Stromversorgung sowie den Wiederaufbau von Häusern.

Während unser Team die Bedürfnisse vor Ort abklärte, konnten sie gleich auch Lebensmittel, Hygieneartikel, Solarlampen usw. verteilen. Sie halfen ebenfalls beim Aufräumen und Beseitigen von Trümmern mit.

Zusammen mit einer Kirche auf der Insel Abaco, wo der Sturm etwa 90% der Häuser und Infrastruktur beschädigt hatte, sorgte OM für 200 Rucksäcke und Schulmaterial für Kinder.

Viele Häuser standen nach dem Sturm unter Wasser. OM-Mitarbeitende und andere Freiwillige halfen in Freeport auf der Insel Grand Bahama, Häuser für die Sanierung vorzubereiten.

Anfang Oktober gab die Regierung bekannt, dass noch 1'531 Menschen in Schutzräumen in der Hauptstadt Nassau weilten. Einige Fotos, die das OM-Team machte, zeigen übereinander gestapelte Häuser. Es wird erwartet, dass unter den Trümmern noch Tote liegen. Viele der vermissten Personen ertranken vermutlich in den Fluten und wurden ins Meer hinaus gespült.

Ein Mann beschrieb, wie er während des Hurrikans versucht hatte, einen anderen Mann festzuhalten, doch das Meer habe ihn ihm entrisen.

Eine Mitarbeiterin berichtet: «Ray erzählte mir, wie er während des Sturms mit seinem einjährigen Sohn und seiner Frau zweimal fliehen musste. Das Haus, in dem sie schliesslich Schutz fanden, beherbergte bereits 23 Menschen. Die meisten von ihnen waren auch dorthin geflüchtet. Zusammen warteten sie das Ende des Sturmes ab. Auf dem Flug von Abaco nach Nassau sagte Ray zu mir, dass er nie wieder nach Abaco zurückkehren werde, um dort zu leben. Er sei so traumatisiert für ihn gewesen, die Trümmerhaufen zu sehen.»

Die Behörden im mehrheitlich christlichen Inselstaat Bahamas sind offen für die Zusammenarbeit mit christlichen Organisationen. Darüber hinaus verfügt OM über gute Beziehungen zu den lokalen Kirchen. Im Gespräch mit Pastoren, Regierungsstellen, lokalen Organisationen und anderen Hilfswerken klärte unser Team die Bedürfnisse ab und setzte Prioritäten für ihren weiteren Einsatz, zum Beispiel: Traumaseelsorge, Sanierung überschwemmter Häuser auf Grand Bahama, Betreiben der Wasserversorgung auf Abaco und Wiederaufbau in Zusammenarbeit mit Kirchen und anderen Organisationen, Katastrophenhilfe-Training.

Herzlichen Dank für alle Spenden an unseren Fonds «Menschen in Not». Dadurch ist OM Schweiz in der Lage, bei Katastrophen sofort finanzielle Hilfe leisten zu können. 

Bild: Zusammen mit anderen Organisationen helfen OM-Mitarbeitende nach dem Wirbelsturm auf den Bahamas.





Bild: Gottes Liebe weitergeben von Dorf zu Dorf mit Ross und Wagen.

Geh und erlebe Gott!

Von Mitarbeitenden in Moldawien

Zu Fuss, mit dem Mountainbike, mit dem Zug und sogar mit Ross und Wagen zehn Tage durch Moldawien reisen und dabei die Gute Nachricht weitergeben – das ist unser «Go4-Adventure»-Einsatz. Wir erlebten ein Wunder nach dem andern und praktisch jedes unserer Gebete wurde erhört!

In einem Dorf hatten wir fast keine Kinder beim Kinderprogramm. Also beteten wir und – kurze Zeit später stoppte ein Bus voll mit Kindern aus der Hauptstadt Chişinău.

Im selben Dorf wollten wir eine Familie mit Kindern besuchen. Auf dem Weg zu ihnen begegneten wir jedoch einem Mann und wir spürten, dass wir mit ihm gehen sollten. Er erzählte uns, dass er in den 1980er Jahren im Krieg in Afghanistan für die Sowjetunion gekämpft hätte. Dabei sei er dreimal angeschossen worden. Er habe aber auch selber Kriegsverbrechen begangen. Wir erzählten ihm von Jesus, Gottes Sohn, der sein Leben aus Liebe für uns hingegeben hat, damit wir Vergebung erhalten und Frieden finden. Am Ende unseres Gesprächs konnten wir noch mit dem Mann beten und – plötzlich spürte er einen Strom von Wärme durch seinen Körper fließen und seine Schmerzen in den Beinen verschwanden. «Ihr seid die ersten Menschen, die mich zum Nachdenken gebracht haben», meinte er abschliessend. Er war noch nicht bereit, die Vergebung von Jesus anzunehmen. Jesus drängt niemanden, er wartet und schickt dem Mann vielleicht noch andere Christen über den Weg.

Dies erlebten wir auf eindrückliche Weise im Zug. Wir verschenkten anderen Passagieren Schokolade und kamen dabei ins Gespräch mit einem Mann. Vor drei Wochen war er im Spital gewesen. Dort hatte ihm jemand von Jesus erzählt, doch er hatte noch nicht alles verstanden. Nun konnten wir ihm die Gute Nachricht noch einmal in Ruhe erklären. Schliesslich vertraute Sergiu sein Leben Jesus an – im Zug nach Chişinău. Halleluja!

Noch viele andere grosse und kleine Wunder haben wir erlebt. Die Einsatzteilnehmenden waren tief bewegt und gingen voller Motivation nach Hause mit dem Ziel, auch dort, in ihrem angestammten Umfeld, Gottes Liebe weiterzugeben.



Go4Adventure 2020 – Kurzeinsatz in Moldawien

Unterwegs sein mit Wanderschuhen, Ross & Wagen, Velo und Zug, mit einem internationalen Team Land und Leute kennen lernen und Gottes Liebe weitergeben – 4 Abenteuer und noch viel mehr erwarten dich!

Einsatzdaten	Anmeldefrist	Kosten
7. Juni – 20. Juni	11. Mai	590.–
27. Juni – 10. Juli	1. Juni	590.–
13. Juli – 26. Juli	17. Juni	590.–
2. August – 15. August	6. Juli	590.–

Infos zu diesen und vielen weiteren Kurzeinsätzen rund um die Welt ab 1 Woche bis 5 Monate

Wir geben gerne Auskunft: Tel. 044 832 83 83, kurzzeit.ch@om.org

www.omschweiz.ch

IMPRESSUM

Herausgeber:

OM Schweiz / Hertistrasse 31 / Postfach
8304 Wallisellen / Telefon 044 832 83 83

E-Mail: info.ch@om.org

Gebetsmail: gebetsmail.ch@om.org

www.omschweiz.ch

PC 84-7189-5 (OM Schweiz)

UBS AG, 8098 Zürich

CH13 0025 7257 7573 9040 G

Bilder:

S.1: Doseong Park

S.3 unten: Kathryn Berry

S.4 & S.5 unten: Lina Schiebl

S.7 oben: Vale Rios Galindo

S.11 oben: Rebecca Rempel

S.11 Schiff: Camila Larraguibel

alle andern: OM International

Die OM Nachrichten erscheinen
10mal jährlich.

Abonnementspreis: CHF 16.–

Redaktion & Layout: OM Schweiz

Druck: gndruck AG, 8184 Bachenbülach

hergestellt aus 100% Altpapier

Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung
Ehrenkodex attestiert eine umfassende
Qualität der Arbeit sowie einen sorgsam
Umgang mit Spendengeldern.



AZB

CH-8304 Wallisellen
PP-Journal

Gottes Licht an einem dunklen Ort

Von OM International

Eine Frau sitzt mit ihren beiden älteren Kindern im Zentrum von OM Mercy Teams International (MTI). Ihr jüngstes Kind ist in ihren Armen eingeschlafen, die anderen zwei wirken apathisch. Die Mutter hält den Kopf gesenkt. Gelegentlich schaut sie auf, dann sieht man die grosse Quetschwunde auf ihrem Gesicht.

«Ihr Mann schlug sie. Nun ist sie hierher gekommen, um Sicherheit und Ruhe zu finden», erklärt mir eine Mitarbeiterin. MTI kümmert sich um Kinder, Frauen und Familien, die in Armut leben und unterdrückt werden. Das Team bietet Seelsorge, Sozialarbeit, Präventionsschulungen usw. an.

Schätzungsweise mehr als die Hälfte der kambodschanischen Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze von CHF 1.90 pro Tag. Unzählige Kinder und Frauen erleben sexuelle und körperliche Gewalt, viele werden auch zwecks sexueller oder wirtschaftlicher Ausbeutung verkauft. Durch die Mitarbeitenden von OM MTI Kambodscha ist Jesus Christus

an diesem dunklen Ort gegenwärtig. Armut, Missbrauch, Alkohol, Drogen und Banden gehören zur täglichen Realität der Slumbewohner. Viele kommen zu OM MTI, weil sie eine Mahlzeit, einen Rat oder Hilfe benötigen und Sicherheit suchen.

Eine Mitarbeiterin bringt der schüchternen Frau und ihren Kindern etwas zu essen. Danach beschäftigen sich die Kinder mit einigen Spielsachen, während eine Sozialarbeiterin mit der Mutter spricht. Am frühen Abend beschliesst diese, nach Hause zurückzukehren. Sie ist noch nicht bereit, ihren gewalttätigen Ehemann zu verlassen und in einem Frauenhaus Unterschlupf zu suchen. Bevor sie geht, erhält sie einen Sack Reis zum Mitnehmen.

«Viele Frauen kommen zu OM MTI. Manchmal wollen sie Hilfe, um aus einer schwierigen Situation aussteigen zu können, manchmal brauchen sie einfach einen Ort, um auszuruhen», erklärt eine Mitarbeiterin. «Die Leute wissen, dass wir ihnen einen sicheren Ort bieten und Hilfe ermöglichen werden, wenn sie bereit dazu sind.» 

gränzelos

OM-Fest 14. März 2020

mit

George Verwer

Gründer von OM

sowie

**Übergabe Leitung
von OM Schweiz**

Christliches Zentrum Silbern
8953 Dietikon

ab 12 Uhr bis 20 Uhr



Schenken Sie warme Mahlzeiten.



Sinnvolle Geschenke,
die dreifach Freude machen...

www.geschenkshop.omschweiz.ch

www.geschenkshop.omschweiz.ch



Warme Mahlzeit

Für ein Kind eine warme Mahlzeit pro Tag, für einen Monat.

Moldawien CHF 30.00



Wasserfilter

Kann eine siebenköpfige Familie drei bis fünf Jahre mit sauberem Wasser versorgen.

Asien CHF 95.00



Ziegen für Waisenkinder

Landwirtschaftliches Handwerk wird gelernt, gibt Milch, wirft halbjährlich junge Ziegen.

Malawi CHF 36.00



Flüchtlingshilfe

Erste Grundausrüstung für syrische Flüchtlinge.

Jordanien CHF 24.00



Küken für Flutopfer

Schaffung von Kleinunternehmen; Ressourcen, die Lebensumstände nachhaltig verbessern.

Pakistan CHF 24.00



Indischer Pastor

Lebenskosten eines indischen Pastors für einen Monat.

Indien CHF 80.00



Fussballtraining

Mit Fussball Jungen eine nachhaltige Perspektive bieten und ihnen gute Werte vermitteln.

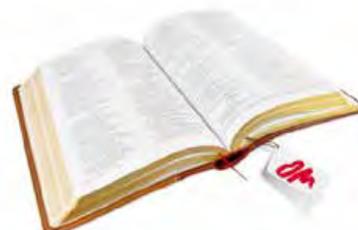
Moldawien CHF 16.00



Eigene Nähmaschine

Für eine Frau nach abgeschlossenem Nähkurs, um finanziell auf eigenen Füßen zu stehen.

Bangladesch CHF 92.00



Bibeln für Moldawien

Nur wenige haben eine Bibel zu Hause.

Moldawien CHF 6.00

Sinnvolle Geschenke, die dreifach Freude machen...

Du willst deinem Grosi nicht schon wieder Pralinen schenken? Wieso nicht eine warme Mahlzeit, einen Wasserfilter oder eine Ziege im Geschenkshop von OM Schweiz bestellen? Schon nach ein paar Tagen landet eine Geschenkkarte im Briefkasten deines Grosis und du machst eine dreifache Freude: Deinem Grosi, dir selbst und dem Kind in Moldawien, einer Familie in Asien, dem Waisenkind in Malawi...